

Die Seniorenarbeit in der Stadt zeigte 2022 erfreuliche Aktivität und Akzeptanz

Auf ein wieder sehr ausgefülltes Jahr blickten die Seniorenvertreter bei ihrer Jahresabschlussitzung kurz vor Weihnachten zurück.

Auch die Corona-Zwangspause zu Jahresbeginn überbrückte der Waldmünchener Seniorenbeirat mit dem Verteilen von Hilfsmitteln wie Handreichungen für die Angehörigen von Demenzkranken, Hilfen zu barrierefreiem Wohnen und dem Seniorenwegweiser der Stadt. Dazu wurde für die Bewegungsbedürftigen eine wöchentliche Gymnastikstunde mit großen Abständen in der TV-Halle begonnen. So konnten die ersten Schritte zum Erhalt der geistigen, körperlichen und sozialen Fitness gemacht werden. Diese regelmäßigen Kontakte erzeugten bei den Besuchern Lebensfreude und Optimismus.



Ab Ende April waren dann wieder allgemeine Präsenzveranstaltungen möglich. Gemeinsam boten die Seniorengruppen in den Ortsteilen und der Seniorenbeirat wieder ihre regelmäßigen Stunden an. Jede Stunde hatte ein eigenes Motto oder Thema. Gemeinsam war ihnen die Anregung für den Geist, das Gedächtnis und die Verbesserung der körperlichen Mobilität. Bei Grundlagenvorträgen der Demenzlotsen

Edith und Arnold Lindner wurden den Interessierten neben generellen Informationen dazu Wege der Vorbeugung vorgestellt und in der Praxis erprobt. Zum Jahresende wies die Statistik zwischen Mai und Jahresende über 30 solcher Nachmittage für Senioren aus.

Die weiteren Themen waren vielfältig: Die Stadtentwicklung fand mit weit über 30 Besuchern ebenso ein enormes Interesse wie das erste Senioren-Oktoberfest im Kupferdachl. Die Gartenfreunde sprengten mit ihrer Teilnehmerzahl den gewünschten Rahmen in der Heinzlgrüner Mühle. Auch das Angebot des Kinotreff 50 plus füllte jedes Mal den „Kinoraum“ Waldmünchen im Mehrgenerationenhaus.



Nach der Delegiertenversammlung mit der Neuwahl des Seniorenbeirats im Mai starteten auch die Angebote für gemeinsame Ausflüge. Sie wurden rundum mehr als gut angenommen.



An der Friedenswallfahrt nach Heilbrunnl zeigten annähernd 60 Senioren Interesse. Zur Straußenfarm in Kotzenbach machten sich 54 Senioren auf den Weg. Das Simon-Baar-Museum in der Partnerstadt Klenci besuchten die gewünschten 20 Teilnehmer. Der Vortrag „Sicher in den eigenen vier Wänden“ fand ebenfalls über 30 Zuhörer und Nachfragende. Beim Herbstfest der Stadt gestaltete der Senioren-

beirat als Teil des Runden Tisches „Barrierefrei(er)leben“ einen Teil der Informationen und praktischen Versuche zum Erfahren einer Umwelt mit Barrieren, die Unbehinderte als solche (noch) nicht wahrnehmen.

Seniorenbeiratsvertreter waren außerdem bei 18 Terminen zur Information, Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch, auch über den Landkreis hinaus unterwegs. Sie folgten auch weiteren Einladungen in Stadt und Landkreis mit den Zielen, Barrieren abzubauen, Altersschwächen zu verzögern und Nachbarschaftshilfe zu organisieren. Dies scheint nötig, wie die vielen Anfragen und Hilfeersuchen das ganze Jahr über verdeutlichen.

Das alles mit den durch die Satzung vorgegebenen sieben Mitgliedern des Seniorenbeirats zu meistern, ohne Mitglieder durch Überbeanspruchung zu verschleifen, ist schlichtweg nicht mehr möglich. Um die für das kommende Jahr angepeilte Erweiterung der Angebote auch zu ermöglichen, muss vorher der Stamm der Mitarbeiter auf einer rechtlich abgesicherten Grundlage erweitert werden. Dazu wurden in der Jahresabschlussitzung die ersten Schritte eingeleitet.

Auch die Bundes- und Landespolitik steht hinter diesen Bemühungen. In Zeiten fehlender Kräfte, Erfahrung und Kompetenz auf dem Arbeitsmarkt und in der gesellschaftlichen Entwicklung rücken die Potentiale fitter älterer Bürger auf der Basis der Subsidiarität immer stärker ins Blickfeld allgemeinen Interesses.

Text und Bilder: Arnold Lindner, Vorsitzender Seniorenbeirat